

Pressemitteilung des Landratsamtes Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim

Zwischenfazit zur Corona-Pandemie im Landkreis

Weiter viele Mitarbeiter des Landratsamts im Einsatz

Zur Aufhebung des Katastrophenfalls in Bayern am 16. Juni 2020 wagte Landrat Helmut Weiß ein Zwischenresümee zur Lage im Landkreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim bezüglich des hiesigen Verlaufs der Corona-Pandemie. In der Lagebesprechung der letzten Woche wurde zudem darüber berichtet, wie die Strukturen des Katastrophenschutzes im Landratsamt nach der Aufhebung des Katastrophenfalls weitergeführt werden. „Die positive Entwicklung bei den Fallzahlen in den letzten Wochen heißt eben nicht, dass wir uns entspannt zurücklehnen können. Im Gegenteil, wir müssen wachsam bleiben, wie auch die Neuinfektionen der letzten Tage zeigen,“ resümiert Landrat Weiß.

Strukturen des Katastrophenschutzes im Landratsamt

Das Landratsamt reagierte bereits vor der Ausrufung des Katastrophenfalls (16. März 2020) auf die Corona-Pandemie mit der Einrichtung der „Koordinationsgruppe Corona“ (ab 28. Februar), die Strukturen für die Maßnahmen gegen die Pandemie aufbaute und umsetzte. Mit dem 16. März ist sie in der Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) aufgegangen. Diese führte zeitweise täglich hausinterne Lagebesprechungen durch, teilweise auch in großer Besetzung mit Polizei, Kliniken, Hilfsorganisationen und Bundeswehr. Die Lage wurde täglich gesichtet und bewertet, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes waren auch am Wochenende im Einsatz. Nach der Beendigung des Katastrophenfalls am 16. Juni 2020 wird die Lage weiterhin täglich aufgenommen und bewertet, um schnell auf eine mögliche weitere Pandemiewelle reagieren zu können. Auch werden Abläufe und Strukturen beibehalten. Derzeit sind immer noch ca. 40 Personen zumindest zeitweise – nun wieder in die „Koordinierungsgruppe“ – eingebunden (Bereiche Gesundheitsamt, Rechtsvollzug, Katastrophenschutz und Bevölkerungs- und Medienarbeit). Die schrittweise Aufhebung der Beschränkungen bringt neue Arbeit mit sich, insbesondere weil der Bedarf an Bürgerinformation bestehen bleiben wird. Zu Beginn der Pandemie standen vor allem Gesundheitsthemen im Vordergrund, jetzt sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landratsamt stark beschäftigt mit der sich ständig ändernden Rechtslage durch die schrittweisen Lockerungen.

Kontakt & weitere Information:

Landratsamt
Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim
Büro des Landrats/Pressestelle
Konrad-Adenauer-Straße 1
91413 Neustadt a.d.Aisch
[E-Mail: pressestelle@kreis-nea.de](mailto:pressestelle@kreis-nea.de)
www.kreis-nea.de und www.frankens-mehrregion.de

Matthias Hirsch
Tel.: 09161 92-1002, Fax: 09161 92-91002
E-Mail: matthias.hirsch@kreis-nea.de
Susanne Schwab
Tel.: 09161 92-1008, Fax: 09161 92-91008
E-Mail: susanne.schwab@kreis-nea.de
Rainer Kahler
Tel.: 09161 92-1100, Fax: 09161 92-91100
E-Mail: rainer.kahler@kreis-nea.de

Neustadt a.d.Aisch, den 1.07.2020/sch

Zahlen und Fakten

Im Landkreis wurden bis zur Aufhebung des Katastrophenfalls 243 Personen positiv getestet, Kontaktpersonen der Kategorie 1 wurden 635 identifiziert und jeweils unter häusliche Absonderung gestellt. Leider gab es bisher sechs Todesfälle zu beklagen. Der Personaleinsatz seitens des Landratsamtes über die Zeit des Katastrophenfalls hinweg lag bei 84 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Zudem waren 15 Beamtenanwärterinnen und -anwärter im Contact-Tracing-Team (Kontaktpersonennachverfolgung), drei Ehrenamtliche im Bereich Gesundheitsamt, ein sogenannter Versorgungsarzt mit Assistent als Berater und Verbindung in die Ärzteschaft außerhalb des öffentlichen Gesundheitsdienstes sowie fünf weitere zugeordnete Personen (Ärzte, Juristen, Medizinischer Dienst der Krankenkassen, RKI) im Einsatz.

Die Aufgaben waren umfangreich und vielfältig, darunter die Ermittlung der Infektionsketten und der Kontaktpersonen, die Erstellung von Bescheiden (z.B. häusliche Absonderung), der Erlass von ergänzenden Allgemeinverfügungen, das Bürgertelefon, das rund 3100 Anrufe in den Bereichen Medizin, Wirtschaft und Recht bearbeitete, sowie die Testzentren erforderten einen hohen Mitarbeiterereinsatz. Insgesamt war die Organisation des gesamten Personaleinsatzes seitens der Hauptverwaltung eine große Herausforderung. Auch die Organisation und Verteilung von Schutzmitteln war ein wichtiger Teil der Arbeit. So wurden im Landkreis über 175.000 Schutzmasken verschiedener Sicherheitsstufen (Einmalmasken, FFP2, FFP3), über 4.000 l Desinfektionsmittel, 430 Schutzanzüge, 900 Gesichtsvisiere, über 72.000 Einmal-Handschuhe sowie über 2.800 Schutzkittel an 175 Bedarfsträger verteilt. An 35 Tagen wurde das Material ausgefahren. Zu Spitzenzeiten waren fünf Mitarbeiter mit der Auslieferung beschäftigt.

Fieberzelt/Testzentren

Das Fieberzelt an den Kreiskliniken in Neustadt a.d.Aisch war vom 9. März bis 6. April im Einsatz. Insgesamt wurden dort 301 Tests durchgeführt. Das Testzentrum in Bad Windsheim war vom 2. April bis 5. Juni in der dortigen alten Stadthalle untergebracht. Ein Arzt der Kassenärztlichen Vereinigung sowie drei ehrenamtliche Mitarbeiter des ASB testeten an 32 Betriebstagen insgesamt 514 Personen aller Altersgruppen. Da die alte Stadthalle ab Juni nicht mehr zur Verfügung stand, zog das Testzentrum um an das Gesundheitsamt in Neustadt a.d.Aisch. Bis Stand 19. Juni wurden dort 49 Personen getestet.

Kliniken des Landkreises

Die Kliniken des Landkreises hatten ebenfalls viel zu stemmen. So war jeweils die Vorhaltung von Intensivbetten und die Einrichtung einer Isolierstation nötig. Ab dem 16. März sagten die Kliniken alle planbaren Operationen und Untersuchungen ab, der Notfallbetrieb

Neustadt a.d.Aisch, den 1.07.2020/sch

lief regulär weiter. Insgesamt waren 36 Patienten wegen einer Covid-19-Erkrankung stationär im Krankenhaus, intensivmedizinisch behandelt davon wurden fünf. Inzwischen gehen die Kliniken langsam wieder in den Regelbetrieb über.

Zwischenresümee

Landrat Helmut Weiß zieht als Zwischenresümee: „Die vielen Übungen und der Ausbau des Personals im Katastrophenschutz in den letzten Jahren hat sich ausgezahlt. Wir konnten schnell reagieren, waren von Anfang an gut aufgestellt und auch die Kommunikation zwischen den einzelnen Organisationen und auch innerhalb des Hauses liefen weitgehend reibungslos. Bisher ist die Pandemie bei uns im bayernweiten Vergleich relativ glimpflich verlaufen, auch wenn jeder der sechs Todesfälle natürlich einer zuviel ist. Zwar mussten wir in den letzten Tagen wieder einige Neuinfektionen verzeichnen, die aktuellen Fallzahlen lassen uns aber doch erst einmal aufatmen. Wir wissen aber alle, dass es noch nicht vorbei ist. Wir müssen die Lage weiterhin beobachten und regelmäßig beurteilen. Deshalb rufe ich alle Bürgerinnen und Bürger dazu auf, sich auch weiterhin an die jeweils geltenden Vorschriften zu halten.“

BU

pm_20200701_telefon.jpg: Über 3000 Anrufe hat das Bürgertelefon-Coronavirus des Landratsamtes entgegengenommen und verschiedenste Anliegen der Bürgerinnen und Bürger aus den Bereichen Wirtschaft, Gesundheit und Recht abgearbeitet.

(Foto: Sandra Hauck, Landratsamt)

pm_20200701_schutzmittel.jpg: Über das Landratsamt wurden während der Zeit des Katastrophenfalles große Mengen an Schutzmittel an verschiedenste Bedarfsträger zur Bewältigung der Corona-Krise verteilt.

(Foto: Sandra Hauck, Landratsamt)